HERMANN KOHL:

DIE TOPOGRAPHISCHE KARTE 1: 5.000 DER KG HOLZHEIM BEI LINZ

Mit einer Karte

Im Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz sind bereits mehrere Einzeldarstellungen zum Zaubertaler Heimatbuch erschienen¹, denen nun auch eine topographische Karte folgt. Diese Karte im Maßstab 1 : 5 000 soll nicht nur einen möglichst anschaulichen Überblick über den Raum, sondern auch eine topographische Grundlage und eine entsprechende Orientierungsmöglichkeit für Arbeiten verschiedener Fachrichtungen im Raume des Zaubertales abgeben. Da es sich um einen verhältnismäßig kleinen Raum handelt, der bis in seine Einzelheiten erfaßt werden soll, konnten die in einem viel kleineren Maßstab (1 : 50 000 und 1 : 25 000) gehaltenen amtlichen topographischen Karten diese Aufgabe nicht erfüllen. Die vom Stadtvermessungsamt herausgegebenen Blätter 1 : 4 000 reichen noch nicht in diesen Raum², der Übersichtsplan der Stadt Linz 1 : 10 000 nur zum Teil.

Bei der Erstellung dieser Karte konnte es nicht darum gehen, eine vollendete kartographische Leistung zu vollbringen, sondern bei geringem finanziellem Aufwand eine dem Zweck entsprechende

¹) Janik V.: Landschaft und Böden des Zaubertales (mit Bodenkarte). Naturkndl. Jb. Linz 1962, S. 7–28.

Janik V.: Der Wandel der Agrarstruktur im Zaubertal bei Linz (Agrarsoziologische Probleme des Stadtrandes). Naturkndl. Jb. Linz 1964, S. 7–114.

Kohl H.: Karte der Oberflächenformen der KG. Holzheim und deren Umgebung im Maßstab 1 : 5 000. Naturkndl. Jb. Linz 1965, S. 107–120.

²) Wie mir Herr Oberbaurat Dipl.-Ing. Krenn, Vermessungsamt der Stadt Linz, mitteilte, sind jedoch die Vermessungsarbeiten im Gange und es ist somit mit einer Ausweitung des Kartenwerkes 1 : 4 000 in den Raum des Zaubertales zu rechnen.

Wiedergabe des Raumes zu erreichen. Das war nur möglich durch Heranziehung bereits vorhandener Unterlagen, einer sparsamen weiteren Bearbeitung und den Verzicht auf kostspielige drucktechnische Vorgänge. Immerhin konnte, um die Anschaulichkeit zu fördern, ein schlichter Dreifarbindruck erreicht werden, bei dem der Höhengschichtenplan und der Karteninhalt mit Ausnahme des Gewässernetzes in Schwarz, die Geländeschummerung in Grau, der Wald in Grün, und die Gewässer in Blau dargestellt wurden. Als Vermessungsgrundlage wurde der beim Kulturamt der Stadt Linz aufliegende, auch die Höhengschichtenlinien enthaltende Plan von Dipl.-Ing. G. Höllhuber, Wels, 1959, herangezogen und durch Herrn M. Heinz nach den Unterlagen des Vermessungsamtes auf den Stand 1964 gebracht. Auf Grund der Geländebegehungen für die im Vorjahr erschienene Karte der Oberflächenformen konnten im Waldgelände, besonders im NW-Teil des Kartenblattes, vom Verfasser Korrekturen im Verlauf der Höhenlinien, insbesondere in den Gräben und bei der alten Wehranlage über der Mündung des Hainzenbaches, vorgenommen werden. Ebenso wurden dabei festgestellte Aufforstungen und Veränderungen in der Waldverteilung berücksichtigt. Der Gründruck bot die Möglichkeit, die Waldflächen deutlich hervortreten zu lassen, deren Begrenzungslinien anders aus der Vielzahl schwarzer Linien oft nur schwer erkennbar wären. Auf eine Änderung der bereits im Film vorhandenen und für eine topographische Karte etwas störenden Schrift wurde verzichtet.

Für die Veranschaulichung des Reliefs genügten die schwarzen Höhengschichtenlinien des Vermessungsplanes nicht. Ihre Wiedergabe in einer anderen Farbe hätte jedoch bei den vorhandenen Unterlagen mehr Aufwand bedeutet als der Versuch, das Gelände durch eine Schattierung plastisch hervortreten zu lassen. Dabei wurde bewußt von der in der Kartographie üblichen NW-Beleuchtung abgegangen und eine SE-Beleuchtung gewählt, damit der das Relief des Raumes beherrschende Steilabfall zur Donau entsprechend zur Geltung kommt.

Der relativ große Maßstab erlaubt neben der Darstellung der fließenden und stehenden Gewässer (Teiche) auch die Einzeichnung von Quellen, flächenhaften Grundwasseraustritten und von oberflächennahem Grundwasser. Das in blauer Farbe wiedergegebene Gewässernetz konnte auf Grund der erwähnten Geländebegehungen ermittelt werden. Da aber jede diesbezügliche Beobachtung insbe-

sondere der Quellen, feuchten Stellen und der obersten Bachläufe mit teilweise periodischer Wasserführung nur einen Augenblickszustand wiedergibt, bin ich Herrn Dr. S c h a d l e r für die gestattete Einsichtnahme in seine geologische Aufnahme, in die er auch die Gewässer eingezeichnet hat, zu Dank verpflichtet, ebenso Herrn Hofrat Dipl.-Ing. P r e i t s c h o p f für Hinweise und Ergänzungen.

Anschrift des Verfassers:

Hermann Kohl
Hirschgasse 19, 4020 Linz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz \(Linz\)](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Kohl Hermann

Artikel/Article: [Die Topographische Karte 1:5000 der KG Holzheim 149-151](#)